

Deutsch

FMS 3

Name

Kandidatennummer/
Gruppennummer

Vorname

Punktzahl

Note

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Punkte									

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

- Die schriftliche Prüfung Deutsch besteht aus zwei Teilen. Die Schreibaufgabe zählt bei der Bewertung doppelt so viel wie die Sprachbetrachtung.

Teil A: Sprachprüfung

Zeit: 40 Minuten

Teil B: Schreibaufgabe

Zeit: 60 Minuten

- Du musst zuerst den Teil A lösen. Nach 40 Minuten wird dieser Teil von der Aufsichtsperson eingezogen.
- Die Aufsatzthemen sowie genaue Anweisungen zur Schreibaufgabe findest du auf einem separaten Blatt, das du nach Abgabe der Sprachprüfung erhältst.
- Alle Aufgabenblätter sind mit Namen und Kandidatennummer/Gruppennummer zu versehen und abzugeben (auch wenn die Aufgaben nicht gelöst wurden).
- **Viel Erfolg!**

Lies den folgenden Text und löse dann die dazugehörigen Aufgaben 1-9.

Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung.

- 1 Ich weiss gar nicht, wer die Idee zuerst hatte. Plötzlich war klar: Heute Nacht besuchen wir die
2 Mädchen. Und nun hänge ich irgendwo zwischen Himmel und Erde an dieser verdammten
3 Feuerleiter, auf dem Weg in den obersten Stock. Nächtlliche Besuche im Mädchengang sind
4 für uns natürlich streng verboten. Ist ja klar. Deshalb die Kletterei aussenrum. Die anderen
5 meinten, das sei überhaupt kein Problem, die paar Meter. Ich versuche meine zitternden Arme
6 und Beine unter Kontrolle zu halten. Beschissene Höhenangst. Dann schlüpfe ich erleichtert
7 durch das angelehnte Fenster.
- 8 «Ich habe eine Frage», sagt der dünne Felix, als wir ihn als Letzten in den Mädchengang
9 ziehen. Er schlottert ein wenig. Marlen hin oder her. Vielleicht hätte er sich doch ein wenig
10 mehr anziehen sollen.
- 11 «Frag!», sagt Janosch auffordernd. Dabei schiebt er seine Brille auf die Nase zurück. Sie ist
12 ihm beim Klettern ins Gesicht gerutscht.
- 13 «Meint ihr, irgend jemand hat diese Aktion verfolgt? Wie wir mitten in der Nacht in diesem
14 Scheissinternat die Feuerleiter hochgeklettert sind? Und wenn? Lobt er uns später vielleicht,
15 weil wir so tapfer waren?»
- 16 Der dünne Felix meint es ernst. Seine Stimme klingt belegt. Vielleicht schwingt auch ein biss-
17 chen Skepsis mit. Aber im Grunde auch viel Wahres. Felix ist klug. Selten höre ich ihn spassen.
- 18 Kugli sagt, er sei unser Philosoph. Ich glaube, damit hat er recht.
- 19 «An wen denkst du da zum Beispiel», fragt Florian, den alle nur *Mädchen* nennen.
- 20 «An Gott vielleicht», antwortet Felix. «Meint ihr, jemand von da oben sieht uns?»
- 21 «Es gibt niemanden da oben, der uns sieht», antwortet Florian.
- 22 «Aber warum machen wir dann die ganze Scheisse?», will Felix wissen.
- 23 «Vielleicht gerade, weil niemand uns sieht», gibt das *Mädchen* zur Antwort.
- 24 «Aber müssten wir dann nicht alle tierische Angst vor dem Leben haben?», erkundigt sich
25 Felix.
- 26 «Haben wir doch auch», antwortet Janosch. «Jeder Schritt ist schwierig.»
- 27 «Dafür hingst du vorhin aber ziemlich lässig an der Leiter», antwortet Kugli.
- 28 «Ich werde nicht alles erreichen, was ich will, aber ich werde alles probieren, was ich kann»,
29 entgegnet Janosch.
- 30 «Was hat das mit der Angst vorm Leben zu tun?», erwidert Kugli.
- 31 «Das hat viel mit der Angst vorm Leben zu tun», antwortet Janosch. «Ich weiss auch nicht,
32 warum. Das dauernde Gefühl, etwas erreichen zu wollen, vielleicht.»
- 33 «Hast du denn schon etwas erreicht?», frage ich.

3/17

34 «Also hör mal!», antwortet Janosch. «Ich bin gerade mit Kugli und dir die Feuerleiter raufge-
35 klettert. Und du sagst, ich hätte noch nichts erreicht.»
36 «Das meinte ich doch gar nicht», erwidere ich.
37 «Was meinst du dann?»
38 «Ob im Leben noch etwas auf dich wartet!», antworte ich streng.
39 «Lebert – ich bin sechzehn Jahre alt. Nicht dreihundertvier. Auf mich wartet noch vieles. Siehst
40 du dieses Zimmer dort vorne mit der Aufschrift: *Marlen Sabel, Anna März und Marie Hangerl?*
41 – Das wartet als Nächstes auf mich! Und morgen wartet wieder etwas anderes. Französisch
42 zum Beispiel. Oder Mathe. So ist die Jugend.»
43 «Die Jugend ist Scheisse», antwortet Kugli. «Man hat viel zu wenig Zeit. Immer müssen wir
44 was machen. Warum eigentlich?»
45 «Weil man es sonst auf morgen verschieben würde», antwortet der dünne Felix. «Man kann
46 das zu Erledigende aber nicht auf morgen verschieben. Während man es aufschiebt, geht das
47 Leben vorüber.»
48 «Wo steht so etwas?», fragt Florian.
49 «In Büchern, denke ich», antwortet Felix.
50 «In Büchern?», fragt Florian. «Ich dachte, in Büchern steht, wann der Zweite Weltkrieg war
51 oder so. Oder was der Unterschied zwischen einem Haupt- und einem Nebensatz ist.»
52 «Ja», antwortet Felix. «Das steht auch in Büchern. Aber in manchen Büchern steht einfach,
53 wie das Leben so ist, glaube ich.»
54 «Und wie ist das Leben?», fragt Kugli.
55 «Anspruchsvoll», antwortet Felix.
56 Ein grosses Grinsen macht die Runde.
57 «Sind wir auch anspruchsvoll?», will Janosch wissen.
58 «Das weiss ich nicht», erwidert Felix. «Ich glaube, wir befinden uns gerade in der Phase, wo
59 wir noch den Faden finden müssen. Und wenn wir den Faden gefunden haben, sind wir auch
60 anspruchsvoll.»
61 «Das verstehe ich nicht», bemerkt Florian entrüstet. «Was sind wir denn, bevor wir anspruchs-
62 voll sind?»
63 «Vorher sind wir, so glaube ich, Fadensuchende. Die ganze Jugend ist ein einziges grosses
64 Fadensuchen.»
65 «Die Jugend ist trotzdem Scheisse», antwortet Janosch. «Obwohl ... Ich glaube, ich suche
66 noch lieber den Faden, als dass ich anspruchsvoll sein will. Das Leben ist zu kompliziert.»

Nach: Benjamin Lebert: Crazy. 1999, S. 63ff; der Text wurde leicht verändert

4/17

Aufgabe 1

Sind die folgenden Aussagen richtig, falsch oder kommen sie im Text gar nicht vor?
Kreuze an.

richtig falsch kommt im Text
nicht vor

- Florian glaubt an Gott.
- Janosch ist wirklich wütend über die Frage der Ich-Person, ob er im Leben denn schon etwas erreicht habe.
- Die Ich-Person ist männlich.
- Die Ich-Person ist 16 Jahre alt.
- Die Ich-Person hat den gleichen Nachnamen wie der Autor der Geschichte.
- Die Mädchen freuen sich über die nächtlichen Besuche der Jungs.

3	
---	--

Aufgabe 2

«Vielleicht gerade, weil niemand uns sieht», gibt das *Mädchen* zur Antwort. (Z. 23)

In diesem Satz ist das Wort *Mädchen* kursiv geschrieben. Erkläre in einem Satz, wieso dieses Wort im Text manchmal auf diese Weise geschrieben wurde.

1	
---	--

5/17

Aufgabe 3

Was ist jeweils mit dem unterstrichenen Pronomen gemeint?

Beispiel: «Das wartet als Nächstes auf mich!» (Z. 41)

Das Zimmer der Mädchen.

a) Der dünne Felix meint es ernst. (Z. 16)

b) «Dafür hingst du vorhin aber ziemlich lässig an der Leiter.» (Z. 27)

c) «Das weiss ich nicht.» (Z. 58)

3	
---	--

Aufgabe 4

„Wie wir mitten in der Nacht in diesem Scheissinternat [...]“ (Z. 14)

Was ist ein Internat? Erkläre in einem ganzen Satz.

1	
---	--

6/17

Aufgabe 5

Suche vier Hinweise im Text, die zeigen, dass Felix, Kugli, Florian, Janosch und die Ich-Person Jugendliche sind. Gib jeweils die Zeilennummer(n) an. Schreibe deine Antwort in einem eigenen ganzen Satz.

Zeile Nr. _____

Zeile Nr. _____

Zeile Nr. _____

Zeile Nr. _____

7/17

Aufgabe 6

Ersetze die untenstehenden Wörter durch einen bedeutungsgleichen Ausdruck. Der Sinn der Wörter, den sie im Text haben, muss erhalten bleiben.

- a) tapfer (Z. 15) _____
- b) Skepsis (Z. 17) _____
- c) tierische (Z. 24) _____
- d) dauernde (Z. 32) _____
- e) entrüstet (Z. 61) _____

5	
---	--

Aufgabe 7

Was steht a) für Florian und b) für Felix in Büchern? Schreibe deine Antworten in ganzen Sätzen.

- a) _____

- b) _____

2	
---	--

8/17

Aufgabe 8

«Ich glaube, wir befinden uns gerade in der Phase, wo wir noch den Faden finden müssen. Und wenn wir den Faden gefunden haben, sind wir auch anspruchsvoll.»

«Das verstehe ich nicht», bemerkt Florian entrüstet. «Was sind wir denn, bevor wir anspruchsvoll sind?»

«Vorher sind wir, so glaube ich, Fadensuchende. Die ganze Jugend ist ein einziges grosses Fadensuchen.» (Z. 58-64)

In dieser Textstelle ist der «Faden» eine Metapher (eine bildhafte Aussage).

a) Was ist mit dem Faden gemeint?

b) Warum ist die Jugend «ein einziges grosses Fadensuchen»?

Erkläre in eigenen Worten und schreibe deine Antworten in ganzen Sätzen.

a)

b)

2	
---	--

9/17

Aufgabe 9

Adjektive und Nomen gehören oft zu einer Wortfamilie. Notiere die fehlenden Wörter der entsprechenden Wortfamilien.

	<u>Adjektiv</u>	<u>Nomen</u>
Bsp.	warm	Wärme
	_____	Himmel
	tapfer	_____
	_____	Leben
	streng	_____
	_____	Mädchen
	entrüstet	_____

10/17

Aufgabe 10

**Bestimme die Fälle der unterstrichenen Wörter.
Verwende Fachbegriffe und keine Abkürzungen.**

«Was hat das mit der Angst vorm Leben zu tun?», erwidert Kugli.

das: _____

Angst: _____

Leben: _____

Kugli: _____

«Das meinte ich doch gar nicht», erwidere ich.

Das: _____

«So etwas steht auch in Büchern. Aber in manchen Büchern steht einfach, wie das Leben so ist, glaube ich.»

etwas: _____

manchen: _____

Leben: _____

«Du bist gerade mit Kugli und mir die Feuerleiter dieses Scheissinternats raufgeklettert und das ist unter diesen Umständen echt eine Leistung für einen wie dich!»

Scheissinternats: _____

diesen: _____

Leistung: _____

einen: _____

11/17

Aufgabe 11

Bestimme die Zeitform in den folgenden Sätzen und benütze dabei die lateinischen Fachausdrücke. Setze danach die Sätze in die angegebene Zeitform und schreibe den kompletten Satz neu nieder.

Oder was der Unterschied zwischen einem Haupt- und einem Nebensatz ist.

Zeitform: _____

Setze den Satz nun ins Plusquamperfekt:

Kugli wird von Janosch die Leiter heraufgeschleppt.

Zeitform: _____

Setze den Satz nun ins Perfekt:

Hast du denn etwas erreicht?

Zeitform: _____

Setze den Satz nun ins Präteritum:

12/17

Aufgabe 12

Satzbau: Bestimme die Satzart so genau wie möglich.

Kugli sagt, er sei unser Philosoph.

Felix ist klug, selten höre ich ihn spassen.

Nicht dreihundertvier.

3	
---	--

Aufgabe 13

**Fülle die Lücken mit der korrekten Vergangenheitsform des Verbs in den Klammern.
Du kannst auch Lücken bewusst leer lassen.**

Felix schrieb (schreiben) ein Jahr später alles nieder _____ – _____. Alles, was wir im vorangegangenen Sommer _____ (erleben).

Wir _____ (geben) ihm eine Rückmeldung _____, nachdem wir das Buch _____ (lesen).

Er _____ (sein) sehr froh darüber _____.

4	
---	--

13/17

Aufgabe 14

Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter im Kontext des Satzes so genau wie möglich. Benütze keine Abkürzungen.

Dabei schiebt er seine Brille auf die Nase zurück. Das macht er immer.

seine: _____

auf: _____

Das: _____

Sie ist ihm beim Klettern ins Gesicht gerutscht.

Sie: _____

Klettern: _____

Während man das zu Erledigende verschiebt, vergeht das Leben.

Während: _____

man: _____

das: _____

14/17

Aufgabe 15

Bestimme die unterstrichenen Satzglieder. Benütze keine Abkürzungen.

Der dünne Felix meint es ernst.

An wen denkst du da zum Beispiel?

Während man es aufschiebt, geht das Leben vorüber.

Ich glaube, wir befinden uns gerade in der Phase, wo wir noch den Faden finden müssen.

4	
---	--

15/17

Aufgabe 16

Notiere, ob die folgenden Sätze im Aktiv oder im Passiv stehen.

- 1) Die Regeln des Internats werden nicht immer beachtet. _____
- 2) Die Mädchen werden sich wundern! _____
- 3) Langsam werden die Jungs doch etwas unsicher. _____
- 4) Die Jungs werden noch auf dem Gang erwischt. _____

4	
---	--

Aufgabe 17

Setze alle Kommas.

Felix der mein Freund war weil wir einen ähnlichen Humor hatten konnte mich für jeden Unsinn motivieren. Das war ganz gut denn ich suchte die Gefahr. Und er war zwar ideenreich aber nicht sehr mutig. So half ich immer mit damit seine verrückten Ideen funktionierten. Kugli Janosch und Felix hatten auch immer wieder Streit deswegen. Kugli sagte einmal dann sei er immer todunglücklich. Tja das war natürlich traurig aber meistens vertrugen sie sich schnell wieder.

5	
---	--

16/17

Aufgabe 18

Setze folgende direkte Reden in die indirekte Rede.

Der Rektor befahl ihm: «Geh auf dein Zimmer und schliess die Tür!»

Felix erkundigte sich: «Muss ich das Internat nun verlassen?»

Janosch fragte Marlen: «Was meinst du dazu?»

3	
---	--

Aufgabe 19

Unterstreiche alle Nebensätze. Die Kommas wurden mit Absicht weggelassen. Du brauchst diese nicht zu setzen.

Wer hier nicht spurt hat schon verloren.

Wenn du willst kannst du zu mir kommen sagte Marlen.

Er fragte sich schon die ganze Zeit wie er diese Feuerleiter raufkommen sollte.

Janosch hat gesagt er habe seine Freundin schon ein Jahr nicht mehr gesehen.

2	
---	--

17/17

Aufgabe 20

Fülle die Lücken des Textes mit den Wörtern *dass* oder *das*.

Kugli wollte eigentlich gar nicht, _____ jemand von seiner Liebe zu Marlen erfährt.
_____ war auch allen klar. Nur, _____ es trotzdem schon alle wussten,
_____ war irgendwie doof. Sie war einfach das hübscheste Mädchen, _____ er
je gesehen hatte. Auch Felix empfand _____ so. Sie wussten beide, _____
_____ ein Problem für ihre Freundschaft werden konnte.

4	
---	--

Maximale Punktzahl / Erreichte Punktzahl

71	
----	--

Teil 2: Schreibaufgabe

- ☺ **Beschrifte dein Textblatt mit Namen, Vornamen und Kandidaten- bzw. Gruppennummer.**
 - ☺ Gib die Nummer und den Titel des Aufsatzthemas an.
 - ☺ Setze rechts einen breiten Rand (ca. 3 cm) für die Korrektur.
 - ☺ Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
 - ☺ Gestalte ihn so, dass man als Leser/in deinen Überlegungen gut folgen kann.
 - ☺ Achte darauf, dass dein Text einen guten Fluss hat und ein stimmiges Ganzes bildet.
 - ☺ Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.
-

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

1 Daheim in der Schule

Die Jungs im Textausschnitt aus dem ersten Teil der Prüfung sind offensichtlich Schüler in einem Internat. Auch wenn man nicht gerade in seiner Schule wohnt, verbringt man als junger Mensch doch ziemlich viel Zeit dort, sodass die Schule manchmal fast wie ein zweites Zuhause wird und mehr ist als «nur Schule».

Berichte anschaulich von einer Situation, in der du dich in der Schule daheim gefühlt hast. Beschreibe, was du erlebt hast, welche Rolle du dabei gespielt hast und warum du dich in dieser Situation in der Schule daheim gefühlt hast. Achte darauf, dass deutlich wird, was es für dich bedeutet, dich an einem Ort zuhause zu fühlen.

2 Angst

Die Ich-Person im Textausschnitt aus dem ersten Teil der Prüfung leidet unter Höhenangst. Die Kletterpartie über die Feuerleiter in den obersten Stock macht ihr deshalb ziemlich Angst.

Und wovor fürchtest du dich?

Beschreibe anschaulich etwas, vor dem du Angst hast. In deinem Text soll eine konkrete Situation vorkommen, in der sich deine Angst gezeigt hat. Erzähle, wie sich die Angst für dich anfühlt und wie du mit deiner Angst umgehst. Denke in deinem Text ausserdem darüber nach, ob du diese Angst als etwas Gutes oder etwas Schlechtes empfindest und warum.

→ →

3 Ist die Jugend Scheisse?

Im Textausschnitt aus dem ersten Teil der Prüfung sagt Kugli: «Die Jugend ist Scheisse.»

Du bist selber eine Jugendliche oder ein Jugendlicher, kennst dich also aus! Wie findest du die Jugend? Was gefällt dir an deiner Jugend? Was findest du nicht so toll? Erörtere die schönen und weniger schönen Seiten des Jugendlich-Seins bzw. die Vor- und Nachteile des Jugendalters aus deiner Perspektive. Achte darauf, dass du deine Ansichten nachvollziehbar mit konkreten Beispielen verbindest.

4 Eine eigene Geschichte zu einem Anfang erfinden

*Ich öffne die Augen. Der Rücksitz, auf dem ich mich befinde, ist aus braunem Leder.
Charlie Mils fährt müde mit der Hand über das Lenkrad.
Ich teile den Rücksitz mit den Jungs. Manuel und Fabio schlafen, nur ich bin wach.
Mein Kopf schmerzt. Draussen blendet die Sonne.
Ich schaue auf die Uhr. Es ist 10:09 Uhr.
«Wohin fahren wir?», frage ich.*

Denke dir eine eigene Geschichte aus, die zu diesem Anfang passt.
Schreibe diesen Anfang bitte ab, damit man als Leser/in gut in deine Geschichte hineinfinden kann. Fahre dann mit deiner Geschichte fort.
Setze selbst einen passenden Titel!